

## Inventarblatt der schützenswerten Bauten (Auszug)

---



### **Adresse**

Museumstrasse 24

### **Titel**

Stadttheater St. Gallen

### **Objektgattung**

Öffentliches Gebäude

### **Funktion ursprünglich**

Theater

### **Erstellungsdatum**

1964–1968

### **Architekt**

Paillard Claude

### **Beteiligte Unternehmen**

Atelier CJP

### **Bauherrschaft**

Stadttheater AG

### **Kurzbeschreibung**

Komplexer Baukörper mit einer auf dem Sechseck basierenden Planimetrie, vollständig aus Sichtbeton; aus gestaffelten Prismen zu einem vielgliedrigen Volumen komponiert. Innenräumliche Raumabfolge als Saalerschliessung und mit einem Foyerbereich, der sich zum Park hin öffnet. Die komplexen Raumfolgen beanspruchten eine Bauzeit von gut vier Jahren.

### **Gesamtaufnahme**

Das Stadttheater ist gut erhalten. Die vorgenommenen Eingriffe verändern die Erscheinung des Bauwerks nicht. Einem hexagonalen Grundrisschema folgen, durchdringen sich Körper, sind Prismen aneinander gereiht, gestaffelt und fügen sich so zu einer zum Bühnenturm zulaufenden skulpturalen Komposition. In dieser Negierung des Regelkörpers ist es den Architekten gelungen das Volumen elegant zu brechen und sehr situativ auf die Umgebung zu reagieren (Eingang mit Tonhalle als Gegenüber; Parksituation). Die innenräumliche Dramaturgie wird vom Schweizer Architekturführer folgendermassen beschrieben: „Vom unter

das Vordach geduckten Eingang gelangt man durch das sich spiralförmig stufenweise emporschwingende, räumlich zum Park hin geöffnete Foyer in den im Obergeschoss situierten Theatersaal. Die besondere Wegführung gibt dem Herzstück dieser „Höhlenarchitektur“ seine Bedeutung als vom Alltag abgekoppeltes künstlich beleuchtetes Reich der Phantasie.“ (Christa Zeller (Hrsg.); Schweizer Architekturführer; Bd. 1; Zürich 1992)

### **Inneres**

Die Innenräume sind nicht bewertet, eine Beurteilung erfolgt im Rahmen weiterer Schutzabklärungen.

### **Würdigung**

Das bekannte Zürcher Atelier CJP (Cramer, Jaray, Pailard), wurde mit dem Bau des St. Galler Stadttheaters beauftragt, welches auch heute noch als Meisterwerk moderner Theaterarchitektur gilt.

Als bedeutendes Beispiel expressiver, skulpturalraumplastischer Architektur ist das Stadttheater schützenswert.

### **Literatur**

Schweizer Heimatschutz (Hg.): Die schönsten Bauten 1960–1975, Zürich 2013, Nr. 40.

Rucki Isabelle: Architektenlexikon der Schweiz 19./20. Jahrhundert, Basel, Boston, Berlin 1998

Girsberger Hans: Architekturführer Schweiz, Zürich 1969, S. 164 (mit Abb.).

Zeller Christa: Schweizer Architekturführer 1920-1990. Band 1 Nordost- und Zentralschweiz, Zürich 1992, S. 43.

GSK - Gesellschaft für Schweizerische Kunstgeschichte: Kunstführer durch die Schweiz Band 1, Bern 2005, S. 371.

Studer Daniel: Kunst- und Kulturführer Kanton St. Gallen, Ostfildern 2005, S. 70f.

Baudokumentation